



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2006

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2006 wurden in Schleswig-Holstein 63 000 Schweine, 38 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 41 % geringer. Dieser starke Rückgang ist durch den Abbau von Schlachtkapazitäten im Land bedingt. Bei den Rindern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 38 %, während die Anzahl der Schafschlachtungen um 13 % sank. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 2 % auf 18 000 t.

In Hamburg wurden im März 2006 ca. 330 Rinder und 130 Schweine gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 120 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hauschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum		Insgesamt	Rinder					Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
			Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	Zu- sammen ²					
Hamburg												
gewerbliche Schlachtungen												
März 2006	Anzahl	463	11	118	56	140	325	1	134	3	—	—
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	kg	x	326	355	309	288	317	140	92	23	—	—
Schlachtmenge ⁴	t	116	4	42	17	40	103	0	12	0	—	—
Hausschlachtungen												
März 2006	Anzahl	38	—	2	—	2	4	—	7	27	—	—
Schlachtmenge ⁴	t	3	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—
Schleswig-Holstein												
gewerbliche Schlachtungen insgesamt												
März 2006	Anzahl	112 010	597	16 263	14 448	6 260	37 568	725	63 486	10 148	48	35
Veränderung gegenüber	%	- 24	x	86	10	19	38	5	- 41	- 13	- 23	- 26
März 2005	%	- 12	53	25	17	21	22	18	- 26	- 3	92	- 10
Januar - März 2006	Anzahl	382 399	1 294	41 347	42 031	17 122	101 794	1 904	244 276	34 208	110	107
Veränderung gegenüber	%	- 10	- 14	31	14	24	22	33	- 21	14	- 4	- 28
März 2006	kg	x	326	355	309	288	325	140	92	23	18	264
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴												
Schlachtmenge ⁴ der gewerblichen Schlachtungen												
März 2006	t	18 389	195	5 770	4 459	1 801	12 225	102	5 822	229	1	9
Veränderung gegenüber	%	- 2	x	87	13	21	43	2	- 41	- 7	- 23	- 26
März 2005	%	0	50	24	17	21	21	12	- 26	2	92	- 10
Januar - März 2006	t	56 640	423	14 770	12 951	4 928	33 073	274	22 516	747	2	28
Veränderung gegenüber	%	2	- 8	36	16	27	26	33	- 21	14	- 4	- 28
Hausschlachtungen												
März 2006	Anzahl	347	15	14	18	84	131	6	184	22	4	—
Veränderung gegenüber	%	25	x	x	13	20	39	x	24	- 35	x	—
März 2005	%	12	36	40	- 5	29	25	x	8	- 27	—	—
Schlachtmenge ⁴ der Hausschlachtungen												
März 2006	t	58	5	5	6	24	40	1	17	0	0	—

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1